

## Gründung des Netzwerks Universitätsmusik in Deutschland

Am Freitag, den 16. Februar 2024, wurde in Köln das *Netzwerk Universitätsmusik in Deutschland* gegründet. Sinn und Zweck des neuen Verbands ist die Förderung von Musik an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehem. Fachhochschulen). Anders als an Musikhochschulen, die sich ausschließlich der Ausbildung von Berufsmusiker\*innen widmen, kommen hier Studierende aller Fachrichtungen zusammen, um in den verschiedensten vokalen und instrumentalen Ensembles regelmäßig zu proben und Konzertprogramme auf hohem Niveau zu erarbeiten. Die positive Wirkung von Musik auf die Persönlichkeit und die sozialen, integrativen und auch humanistischen Dimensionen tragen dabei wesentlich zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung bei. Die musikalische Arbeit dient in spezifischer Weise dem Erwerb von „Schlüsselqualifikationen“. Die Konzerte finden ein begeistertes Publikum unter Studierenden wie Lehrenden und erschließen bewegende musikalische Erfahrungen. Diese Musikpraxis stiftet aber nicht nur Zusammenhalt und fördert die Hochschulgemeinschaft über die Fächergrenzen hinweg, sondern entfaltet ihre Strahlkraft weit über die Grenzen des Campus hinaus in die kulturelle Öffentlichkeit.

Im Netzwerk Universitätsmusik in Deutschland haben sich Leitende wie beispielsweise Universitätsmusikdirektor\*innen und Mitarbeitende der jeweiligen Institutionen zusammengeschlossen, um einen Informations- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und Hochschulen zu fördern, Plattformen für interdisziplinäre Projekte zu schaffen, Austausch- und Begegnungsprojekte für die Studierenden zu bieten und gemeinsam das Interesse für musikalische Kultur zu vertreten. Das Netzwerk sieht seine Aufgabe auch darin beratend mitzuwirken, dass an Universitäten und Hochschulen bundesweit ein vielfältiges Angebot zum Erleben und Gestalten von Musik bereit- und sichergestellt wird.

Gründungsmitglieder sind Universitätsmusiker\*innen aus Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Erlangen, Frankfurt am Main, Gießen, Göttingen, Koblenz, Köln, Mainz, München, Regensburg, Rostock und Tübingen. An der Initiative sind bereits erheblich mehr beteiligt, jedoch konnten nicht alle persönlich zugegen sein. Zum Präsidenten wurde Michael Ostrzyga (Köln), zu Vize-Präsidenten Jan Schumacher (Frankfurt a.M.) und Philipp Amelung (Tübingen) gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch den Schriftführer Konrad Klek (Erlangen) und den Kassenwart Julian Pontus Schirmer (Dortmund).

Mittelfristig ins Auge gefasste gemeinsame Projekte sind unter anderem ein Festival mit Sinfonieorchestern verschiedener Universitäten in Gießen und Begegnungskonzerte der Bigbands von verschiedenen Standorten. Außerdem könnte eine Chornacht an mehreren Universitätsstandorten in Deutschland am selben Tag stattfinden mit Nutzung von medialen Möglichkeiten der Vernetzung und Interaktion. Ebenso im Blick sind Kompositionsaufträge und Crossover-Projekte mit Bigbands, Jazzchören und Orchestern sowie Projekte mit ungewöhnlich groß besetzter Chormusik oder monumental angelegten Werken für Chor und Orchester wie Mahlers »Symphonie der Tausend«.

Michael Ostrzyga  
Präsident des Netzwerks Universitätsmusik in Deutschland